

Copyright

Der Inhalt dieser Publikation kann möglicherweise nicht in irgendeinem Teil reproduziert werden oder als Ganzes, in einem Information Retrieval System gespeichert werden, übertragen werden, in irgendeine Sprache übersetzt werden oder in irgendeine Form oder mit irgendwelchen Mitteln übertragen werden (mechanisch, magnetisch, elektronisch, optisch), ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis erteilt zu bekommen die Photokopieren, Handbuch und Eingetragene Warenzeichen zu kopieren.

Trademark

Alle Produkte, der Firma MS-TECH und Markennamen sind eingetragene Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Firmen. Sie werden für den Kennzeichnungszweck benutzt. Spezifikationen sind abhängig und werden geändert ohne vorherige Nachricht.

FCC Interferenzen

Das FCC Siegel bedeutet, dass diese Ausrüstung geprüft ist und mit den Begrenzungen der Kategorie B, der digitalen Vorrichtung gemäß Teil 15 der FCC Richtlinien, übereinstimmt. Diese Begrenzungen werden entworfen, um angemessenen Schutz gegen Funkstörung zu bieten. Dieses System kann Hochfrequenzenergie ausstrahlen und wenn es nicht mit den Übereinstimmungen mit der Anweisung in diesem Handbuch angewendet und verwendet wird, kann dies schädliche Störung in Funkverbindungen verursachen. Betriebe die diese Ausrüstung in einem Wohnbereich anwenden können Störung verursachen. In diesem Fall muss der Benutzer Maßnahmen ergreifen, die notwendig sind, um Störungen zu beheben. In diesem Fall trägt der Benutzer alle Kosten.

CEE Erklärung

Die CEE Erklärung dieser Ausrüstung stimmt mit den Anforderungen im Bezug auf elektromagnetische Kompatibilität, DIN 55022/Al Kategorie B und DIN 50082/1 überein. Dieses entspricht den wesentlichen Schutzanforderungen des Europäischen Rates, richtungweisendes sind die Bestimmungen 89/336/EEC der Gesetze, der Mitgliedsstaatenrelation zur elektromagnetischen Kompatibilität.

Inhalt

Kapitel 1 – Einweisung

- 1.1 Kennzeichnungen
- 1.2 Paket Inhalt
- 1.3 Systemanforderungen
- 1.4 Gehäuse Beschreibung
 - 1.4.1 Frontansicht
 - 1.4.2 Rückansicht
 - 1.4.3 Seitenansicht

Kapitel 2 – Installation

- 2.1 Hardware Verbindung zum WAN
- 2.2 Einrichten der LAN Verbindung
- 2.3 administrative Netzwerkeinstellungen

Kapitel 3 – Setup

- 3.1 Webbasierende Konfiguration
 - 3.1.1 Einrichtungsinformation
 - 3.1.2 Administration
 - 3.1.3 Das EZ Setup-WAN
 - 3.1.4 Das EZ Setup-LAN

Kapitel 4 – Firewall und erweitertes Setup

- 4.1 Zugriffssteuerungen
- 4.2 Servicetime Einstellungen
- 4.3 URL Blockierung
- 4.4 Virtueller Server
- 4.5 DMZ (De-Militarized Zone)

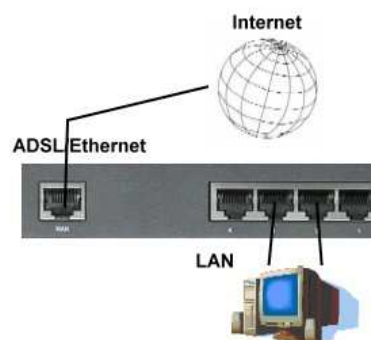
Kapitel 5 Troubleshooting

Kapitel 1 – Einweisung

1.1 Kennzeichnungen

Wir Beglückwünschen Sie zum Erwerb dieses hervorragenden Gerätes. Dieses Produkt ist die vollkommene Wahl, zum einer Gruppe PC an einen Schnell-Breitband-Internet-Anschluss oder an ein Ethernet gegründetes Rückgrat anzuschließen (ETTH/ETTB: Ethernet zum Home / Building). Konfigurierbar als DHCP Bediener, ist dieses Produkt die einzige außen anerkannte Bedienervorrichtung in Ihrem lokalen Netzwerk (LAN). Dieses kann eine nicht technische Person sogar zusammenbauen, um die unterschiedlichen Anwendungen zu verwenden.

Dieses Produkt liefert nicht nur eine komplette Lösung, um einen Mehrfach-Internetzugang zu ermöglichen, sondern dient auch als Internet-Firewall. Diese hilft Ihre LAN-Daten vor Hacker oder anderen Eindringlinge zu schützen (Ansicht 1-1). Da alle ankommenden Datenpakete analysiert werden, können unerwünschte Datenpakete herausgefiltert werden und als Eindringlings Fall notiert werden. Diagramm:



Ansicht 1-1: Die sichere Internet Verbindung via DSL/LAN Modem

- Schließen Sie am 10/100Mbit Port das Breitband-Routers (Kabel oder DSL) die Client Rechner an.
- Mehrfacher WAN Verbindungstyp:
- Statische IP für eine dauerhafte Verbindung von Router zu Router
- DHCP Client für die meisten LAN Modems
- PPPoE für die Einwahl beim ADSL Service
- PPTP Client für einige europäischen Einwahlsystemen für ADSL oder L2 VPN Anwendungen
- Ausgerüstet mit einem 4-Port 10/100Mbit Switch/HUB für das eigene LAN-Netzwerk
- DHCP Server/DNS mit Proxyunterstützung (kann einen extra PCI Server aus dem LAN speichern)
- Die Computer können automatisch die IP Adresse vom Router beziehen (IP Adresse, Subnet Mask, Gateway, DNS)
- Gleichzeitig dient der Router als DHCP Verteiler im LAN und als DHCP Client im WAN, bei vielen benutzten Anwendungen.
- Führen Sie mehrere PCs im LAN zusammen. Unabhängig von der Dynamischen IP Adresse.
- Konfigurieren Sie den Router über das Netzwerk via Web Browser
- Die Firewall schützt Ihr LAN System vor Angriffe von außen über das Internet. Verhindern Sie auch das so genannte „PING Sending“ über das WAN.
- Verwenden Sie das „event log“ mit Datum, Uhrzeit, IP Adresse und Port Erkennung.
- Administrieren Sie den LAN Zugriff zum Internet. durch die IP Steuerung, TCP/IP Port Service, der URL Namenserkennung, sowie der 24 Stunden Zeitzonen Steuerung.
- Steuern Sie über den „Virtual Server“ die Ports, die vom Internet erreichbar sein sollen. (FTP, eMail, eMule etc.) Dadurch, dass diese Ports nicht alle freigegeben sind, schützt sie der Router vor Angriffe auf diese Ports durch das WAN.
- Durch die DMZ Steuerung kann der Administrator einen PC aus dem LAN in das Internet einbinden, der ohne den Schutz der Firewall arbeitet. Diese Funktion erlaubt dem jeweiligen Rechner eine direkte Verbindung für das Internet. Zu verwenden ist diese Funktion vor allem bei Internetspielen und Video/Audio Konferenzen.

1.2 Paket Inhalt

- Ein Breitband Router
- Ein Netzteil
- Eine Bedienungsanleitung

1.3 System Anforderungen

Den DSL Anschluss Ihres Anbieters

Ein DSL/LAN Modem

Ein Cat5, LAN taugliches Netzkabel

Einen PC mit einer Ethernettauglichen Karte mit TCP/IP Protokollierung

Microsoft Internet Explorer 5 oder Höher / Netscape Navigator ab 4.7

1.4 Ansicht Beschreibung

1.4.1 Frontansicht



LED Anzeige:

Allgemeine LED Anzeige:

Power Die Power LED zeigt Ihnen an, dass an dem Router eine Netzspannung anliegt.

WAN Port LED Anzeige

Link/Act Die Link/Act LED zeigt Ihnen an, dass eine Verbindung zum DSL/LAN Modem anliegt. Bei Zeitweisendem Blinken der LED zeigt Ihnen der Router an, dass Daten transferiert werden. Leuchtet die LED jedoch kontinuierlich, so bedeutet dies, dass der WAN Port einwandfrei verbunden ist und arbeitet.

10/100 Der Router identifiziert, ob eine 10MBit oder eine 100MBit Übertragung anliegt. (Voreingestellt ist 100MBit/sec)

Ebenso können Sie an diesem Router einen Switch oder HUB anschließen.

LAN Port LED Anzeige

Link/Act Die Link/Act LED zeigt Ihnen an, dass eine Verbindung zum PC an der Netzwerkkarte anliegt. Bei Zeitweisendem Blinken der LED zeigt Ihnen der Router an, dass Daten transferiert werden. Leuchtet die LED jedoch kontinuierlich, so bedeutet dies, dass der LAN Port einwandfrei verbunden ist und arbeitet.

10/100 Der Router identifiziert, ob eine 10MBit oder eine 100MBit Übertragung anliegt.

1.4.2 Rückansicht



1.4.3 Seitenansicht

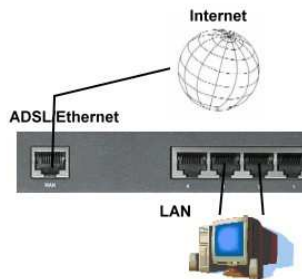


Kapitel 2 – Installation

Verbinden Sie nun das Netzteil mit den Router und folgend Sie den weiteren Installationsschritten.

2.1 Hardware Verbindung zum WAN

Schließen Sie das Netzkabel an den Netzwerkanschluss vom DSL/Modem (Beispiel Teledat 300: Unterhalb, 10Base-T Anschluss) und schließen Sie es nun an den WAN Port des Routers. (Ansicht 2-1)

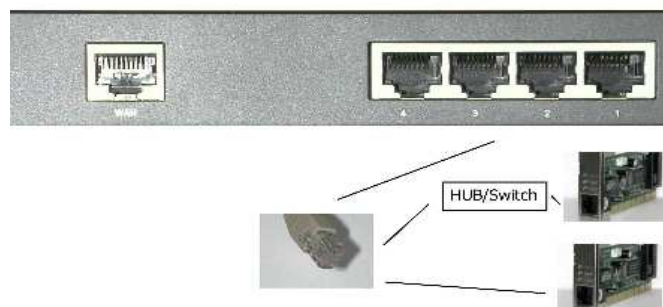


Ansicht 2-1: Die Verbindung des WAN Ports am Router

2.2 Einrichten der LAN Verbindung

Verbinden Sie mit einem Standard Netzkabel Ihren PC mit einen der 4 LAN Porteingängen an der Rückseite des Routers (Ansicht 2-2)

Wenn Sie Ihr System richtig mit dem Router verbunden haben, fängt die Link/Act LED an zu leuchten.



Ansicht 2-2: Die Verbindung des LAN an den Router

Sie können einen 2. Switch oder HUB an den Router anschließen. Sie müssen dafür ein Cross-Link-Kabel verwenden. Sollte der Router nicht reagieren, so können Sie durch das Resetten den Router zurücksetzen.

2.3 administrative Netzwerkeinstellungen

Um den Router installieren und einrichten zu können, empfiehlt sich ein PC bei dem die LAN Einstellungen veränderbar sind. Das heißt, dass dort das Konfigurieren der TCP/IP Protokolle erlaubt sein muss. Der Router ist vom Werk aus nicht konfiguriert. Sollten Sie Probleme haben bei der Konfiguration, so können Sie zuerst den Router resetten (Dazu halten Sie die Resettaste mehr als 5 Sekunden gedrückt) Die Voreingestellte IP Adresse ist die 192.168.8.1 Der DHCP Bereich des Routers beginnt bei 192.168.8.17 und geht bis 192.168.8.128 Sie können den Bereich auch individuell an Ihr Netzwerk anpassen.

Richten Sie nun Ihren PC als DHCP Client ein.
(Bei der Verwendung der fester IP Adresse, schauen Sie bitte in Anhang E nach)

1. Schritt:

Klicken Sie auf den Startbutton von Windows. Gehen Sie nun in Einstellungen – Systemsteuerung und machen Sie mit der linken Maustaste einen Doppelklick auf die Netzwerkverbindungen. Wählen Sie nun das TCP/IP Protokoll aus und gehen Sie auf die Eigenschaften

(als Beispiel: Konfiguration unter Windows 2000)



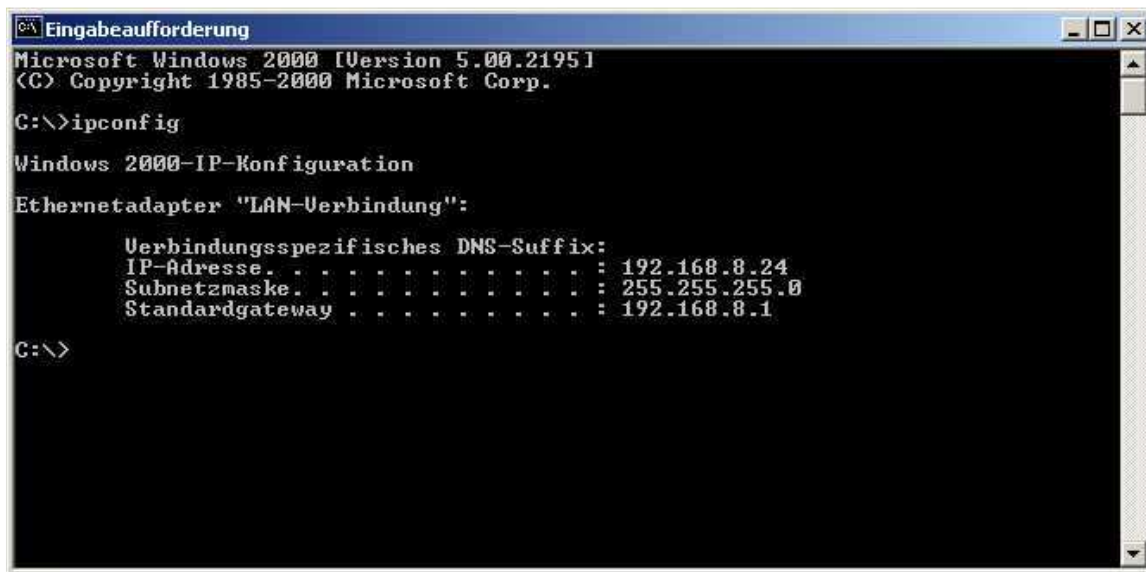
2. Schritt:

In den Eigenschaften des TCP/IP Protokolls sollte ein Hacken bei dem Punkt „Adresse automatisch beziehen“ angegeben sein.

3. Schritt:

Drücken Sie nun OK um Fortzufahren. Bei Windows 95 und 98 muss nun das System neu gestartet werden. Nach dem Konfigurieren/Neustart ist die Verbindung aufgebaut zwischen dem PC und dem Router.

Um dieses nun zu kontrollieren, klicken Sie auf den Startbutton von Windows. Nun gehen Sie in Programme – MS-DOS Eingabeaufforderung (unter Windows 95/98) bzw. Zubehör - MS-DOS Eingabeaufforderung (Windows 2000/XP)
Geben Sie nun „IPCONFIG“ ein.



```
C:\>ipconfig

Microsoft Windows 2000 [Version 5.00.2195]
(C) Copyright 1985-2000 Microsoft Corp.

C:\>ipconfig

Windows 2000-IP-Konfiguration

Ethernetadapter "LAN-Verbindung":

    Verbindungsspezifisches DNS-Suffix:
    IP-Adresse . . . . . : 192.168.8.24
    Subnetzmaske . . . . . : 255.255.255.0
    Standardgateway . . . . . : 192.168.8.1

C:\>
```

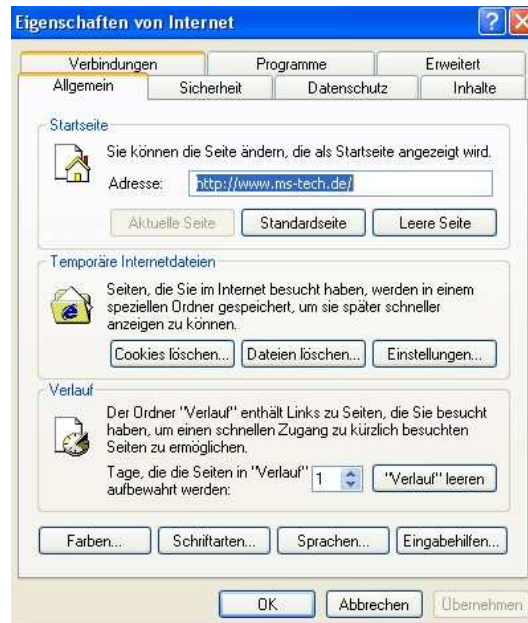
Windows zeigt Ihnen nun Ihre vom Router zugeteilte IP (falls Sie keine feste IP zugeteilt haben), die Subnetzmaske, sowie den Standart-Gateway, mit der Router IP 192.168.8.1

Für noch mehr Informationen geben Sie dann „IPCONFIG /all“ ein.

3.1 Webbasierende Konfiguration

Bevor Sie den Internet Explorer* zur Konfiguration verwenden können, müssen Sie unter den Internetoptionen folgende Änderungen vornehmen:

Klicken Sie auf das Tabellenblatt „Verbindungen“



wählen Sie „Keine Verbindung wählen“ (es sei denn, es ist grau hinterlegt) – Klicken Sie nun auf „Einstellungen“



und aktivieren Sie das Kästchen „Automatische Suche der Einstellungen“



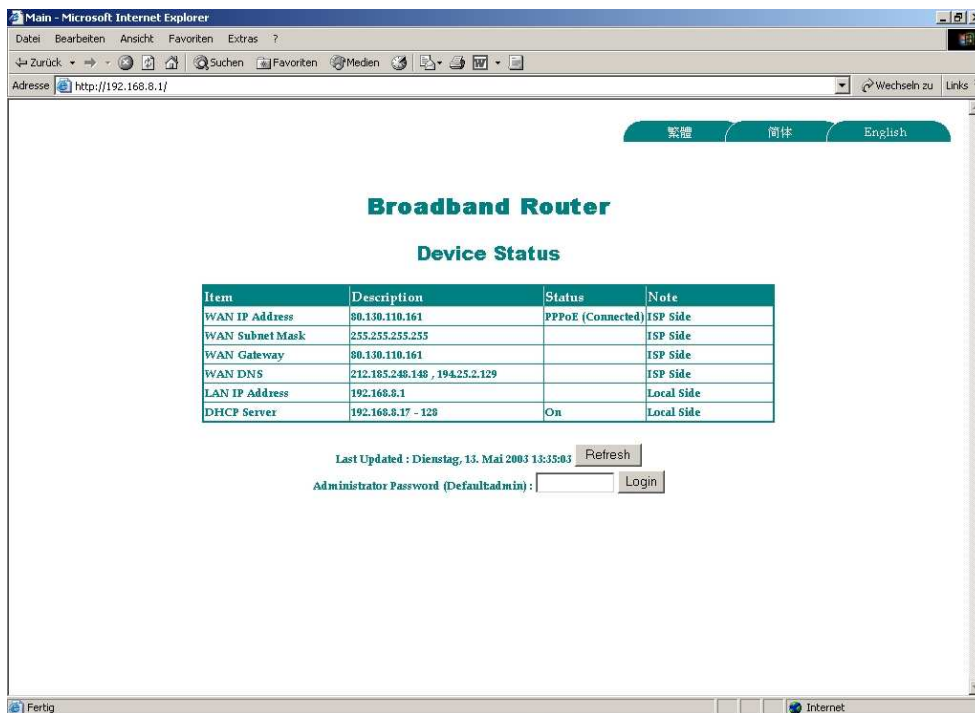
Nun ist der Internet Explorer so konfiguriert, dass er die Verbindung zum Router selbstständig sucht.

3.1.1 Einrichtungsinformation

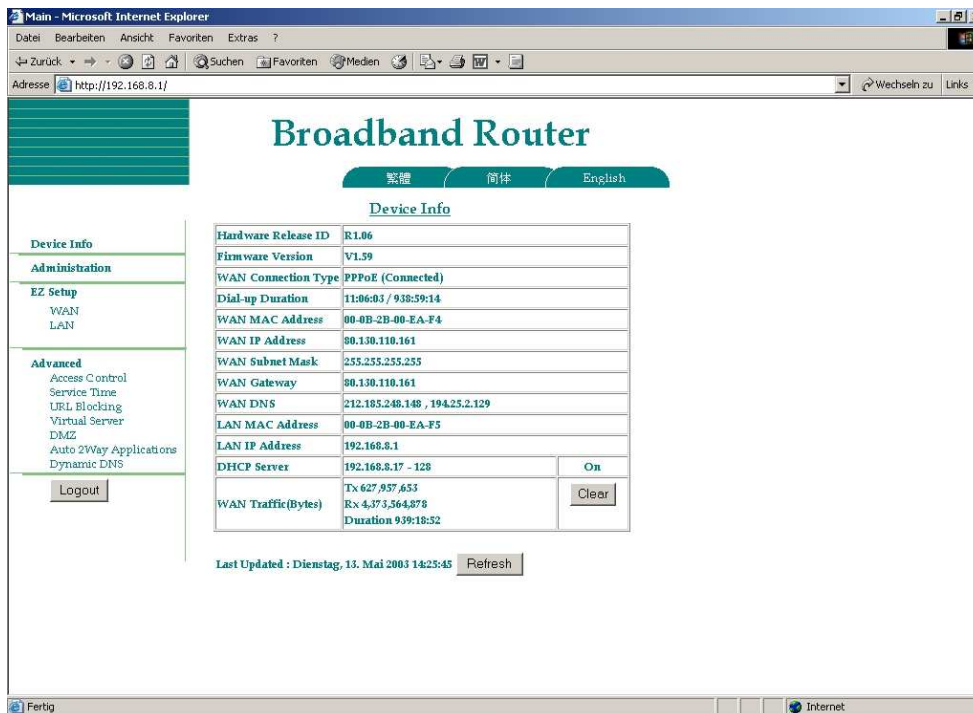
Geben Sie nun im Internet Explorer im URL Feld folgendes ein:
- löschen Sie das „http://“ raus und geben Sie nur folgendes ein „192.168.8.1“



Es erscheint nun das Startfenster vom Router.



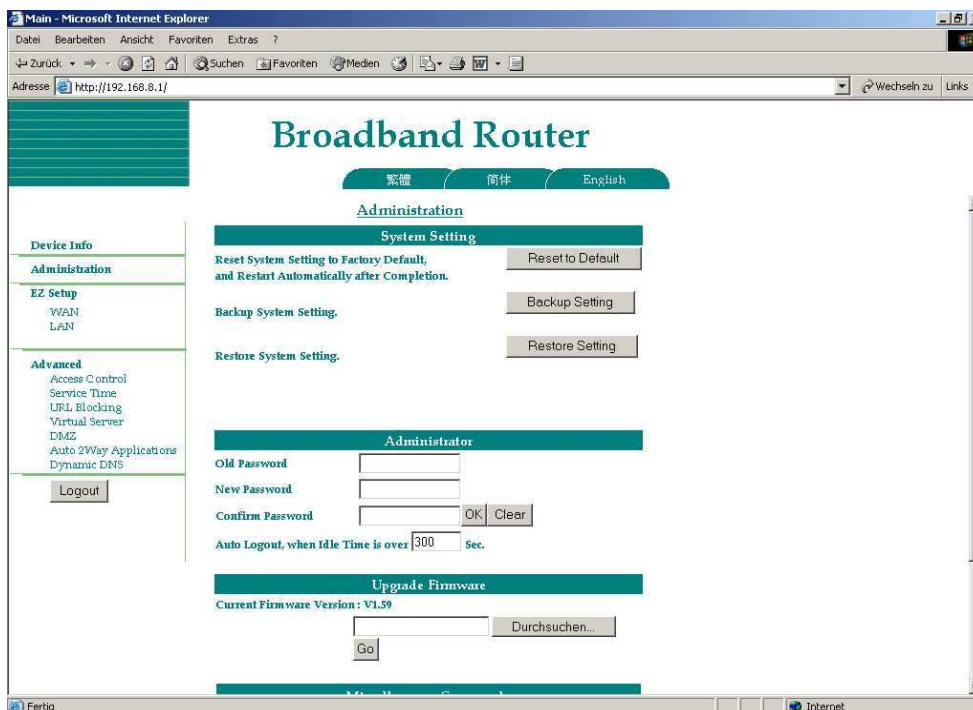
Geben Sie nun als Kennwort (voreingestellt) „ADMIN“ ein.



Sie erhalten die allgemeine Übersicht über die aktuellen Routerdaten. Diese Ansicht ist immer voreingestellt die „Device Info“ Dort können Sie jederzeit wieder zurückkehren.

3.1.2 Administration

Im Bereich „Administration“ können Sie folgende Punkte einstellen:



System Settings (Systemeinstellungen)

Mit den System Settings können Sie den Router resetten, Ihre Einstellungen speichern und natürlich wiederherstellen. Folgen Felder haben Sie, um die Systemeinstellungen zu ändern:

- "Reset System Setting to Factory Default and Restart Automatically after Completion" - Das System auf Ursprungszustand/Auslieferungszustand zurücksetzen; das System startet dann von alleine wieder neu,
- "Backup System Setting" - Sichern Sie sich Ihre Systemeinstellungen,
- "Restore System Setting" - Stellen Sie Ihre Systemeinstellungen wieder her

Administrator (Administrationsbereich)

Folgende Felder haben Sie, um Ihr persönliches Passwort zu ändern:

- „Old Password“ - Eingabe des alten Kennwortes,
- „New Password“ - Eingabe des neuen Kennwortes,
- „Confirm Password“ - Bestätigung des neuen Kennwortes,
- "Auto Logout, when Idle Time is over 300 sec" - Automatisches Logout vom Routermenü bei Inaktivität der Konfiguration nach 300 sec

Upgrade Firmware (aktualisieren der Firmware)

Dort wird Ihnen auch die aktuelle Firmware angezeigt.

„Current Firmware Version Vx.xx“

Drücken Sie auf „Durchsuchen“ um die richtige Firmware Upgrade Datei (*.upg) auszuwählen. Wenn Sie die Datei ausgesucht haben, klicken Sie auf „Go“, um die Firmware upzudaten. Der Breitband Router lädt nun die aktuelle Firmware hoch. Nach einem Augenblick (ca. 20-30 Sekunden) startet er automatisch neu.

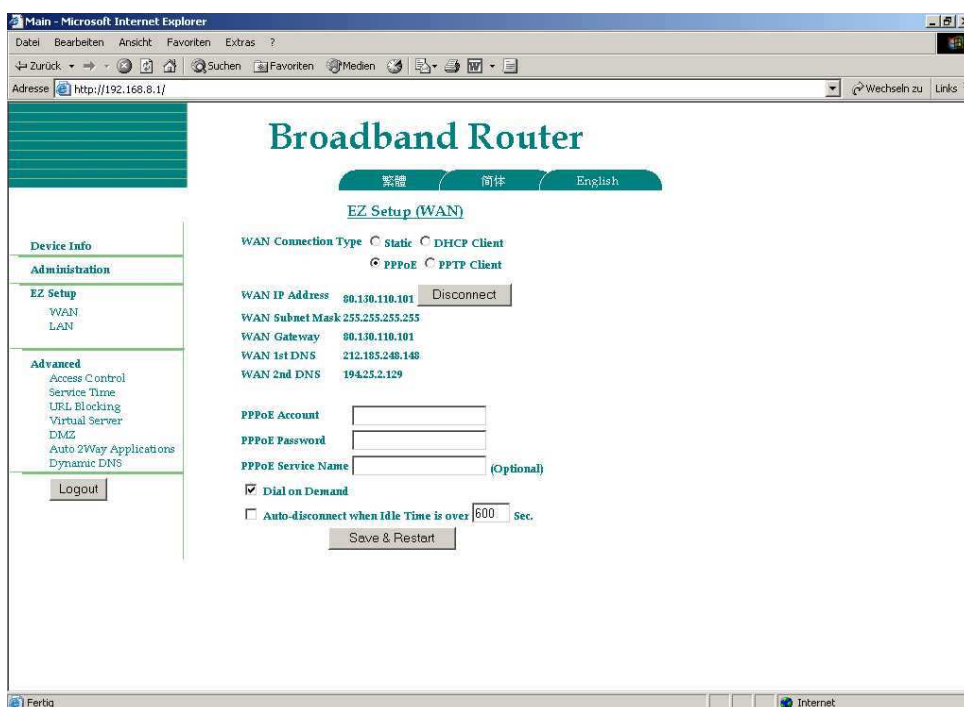
Miscellaneous Commands (Verschiedene Befehle)

Unter „View System Event Log“ können Sie sich das Ereignisprotokoll anschauen.

Die „Current WAN MAC Address“ ist die feste vom Programmierer vergebene Hardwareadresse. Mit dem Befehl „Clone MAC“ können Sie die MAC Adresse zurücksetzen.

Der Befehl „Restart System“ lässt den Router neu laden.

3.1.3 Das EZ Setup-WAN



Es gibt 4 Verbindungstypen. Jeder Verbindungstyp arbeitet ausschließlich alleine.

Die statische Verbindung „Static“

Wählen Sie den Punkt "Static" aus und geben Sie hier die zur Verfügung gestellten Provider Daten ein.

- WAN IP Address: Die IP Adresse des Internetzugangs (einschließlich Ihrer Daten).
- WAN Subnet Mask: Die für den Router zur verwendete Subnet Mask
- WAN Gateway: Die vom Provider zur Verfügung gestellte Einwahl IP.
- WAN 1st DNS: DNS (Domain Name Server) der Provider stellt Ihnen diese Daten zur Verfügung
- WAN 2nd DNS: 2. DNS vom Provider.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

Der „DHCP Client“ Anschluss

DHCP Client Anschluss bedeutet, dass der Provider die Zugangsdaten dynamisch zuweist. Die Eingabe der „DHCP Client Domain Name“ und „DHCP Client Host Name“ sind nur Optional und können somit frei bleiben. Falls es doch für Ihren Internet Zugang erforderlich ist, sollten Sie sich von Ihrem Provider den korrekten Domain Namen und Host Namen für Ihren Router geben lassen.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

Der „PPPoE“ Anschluss

Der Router ist verbunden mit dem Internet über das vom Provider zur Verfügung gestellte DSL Modem (z.B. die Teledat 310) mit dem 10BaseT Anschluss.

Ihr PPPoE Konto und PPPoE Kennwort. (der PPPoE Service-Name kann ist wieder nur optional und kann wahlweise freigestellt sein. Er hängt vom Provider ab)

Geben Sie Ihren persönlichen Benutzernamen vom Provider in das Feld „PPPoE Account“ ein.

Beispiele diverser Internetprovider:

T-Online User

Anschlusskennung mit 12 Stellen:

AnschlusskennungT-Online-NummerMitbenutzersuffix@t-online.de

Anschlusskennung mit 9 Stellen:

Anschlusskennung#T-Online-NummerMitbenutzersuffix@t-online.de

*In beiden Fällen wird vor dem Mitbenutzersuffix **keine** „#“ gesetzt und alles zusammengeschrieben!*

1und1 User

Eingabe folgender Daten:

Benutzername: 1und1/0000-000@online.de

Kennwort: 1234567890.1234

- Dial on Demand: Einwählen bei Bedarf bzw. Anfrage an das Internet
- Auto Disconnect when Idle Time is over: Setzen Sie ein Zeitlimit ein, nachdem der Router seine Verbindung zum Internet bei Inaktivität trennen soll.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

Drücken Sie nun auf den Button „Connect“. Wenn Ihre Eingaben alle korrekt sind, sollte nun aus dem „Connect“ ein „Disconnect“ werden. Ebenfalls sollten dann die vom Provider zugeteilten IP Adressen angezeigt werden.

Ebenfalls können Sie den Verbindungszustand an Hand der „Device Info“ (3.1.1 Einrichtungseinstellungen) erkennen und ablesen.

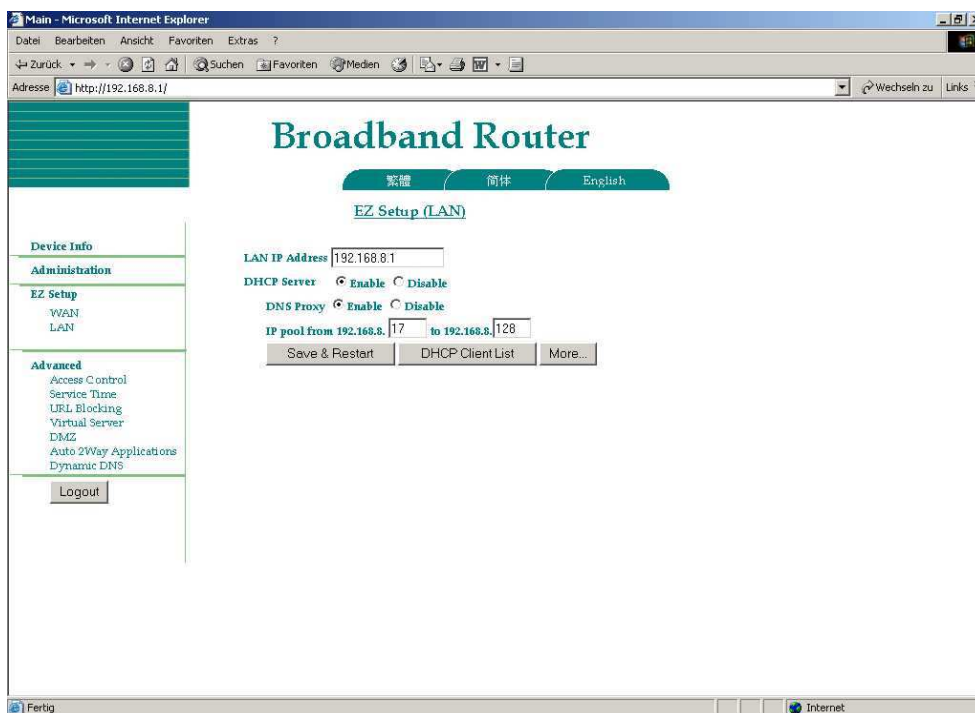
Der „PPTP“ Anschluss

Bei der PPTP L2 VPN Einwahl geben Sie die Ihnen bekannten Zugangsdaten für die VPN Verbindung ein.

- My IP address und Server IP address: Dies sind die Zugangsdaten für den Router und dem ADSL Modem von Ihrem Provider
- My Gateway: Dieser Menüpunkt ist nur optional, wenn die IP Adressen für Client und Server im selben IP Adressenbereich fallen.
- PPTP Account und PPTP password: Diese Daten bekommen Sie von Ihrem Anbieter zugeteilt.
- PPTP connection ID: Diese ist generell „0“ und sollte zur Sicherheit mit Ihrem Provider abgeglichen werden.
- Dial on Demand: Einwählen bei Bedarf bzw. Anfrage an das Internet
- Auto Disconnect when Idle Time is over: Setzen Sie ein Zeitlimit ein, nachdem der Router seine Verbindung zum Internet bei Inaktivität trennen soll.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

3.1.4 Das EZ Setup-LAN

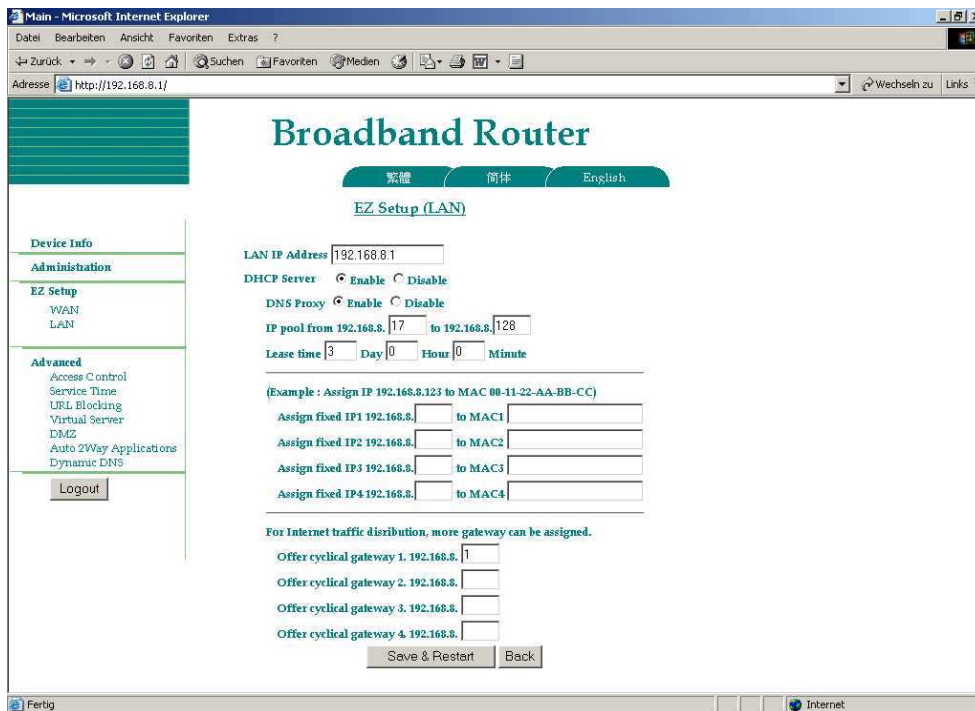


Die LAN IP Adresse können Sie selbst bestimmen. Voreingestellt steht diese wie bei der Anmeldung auf 192.168.8.1

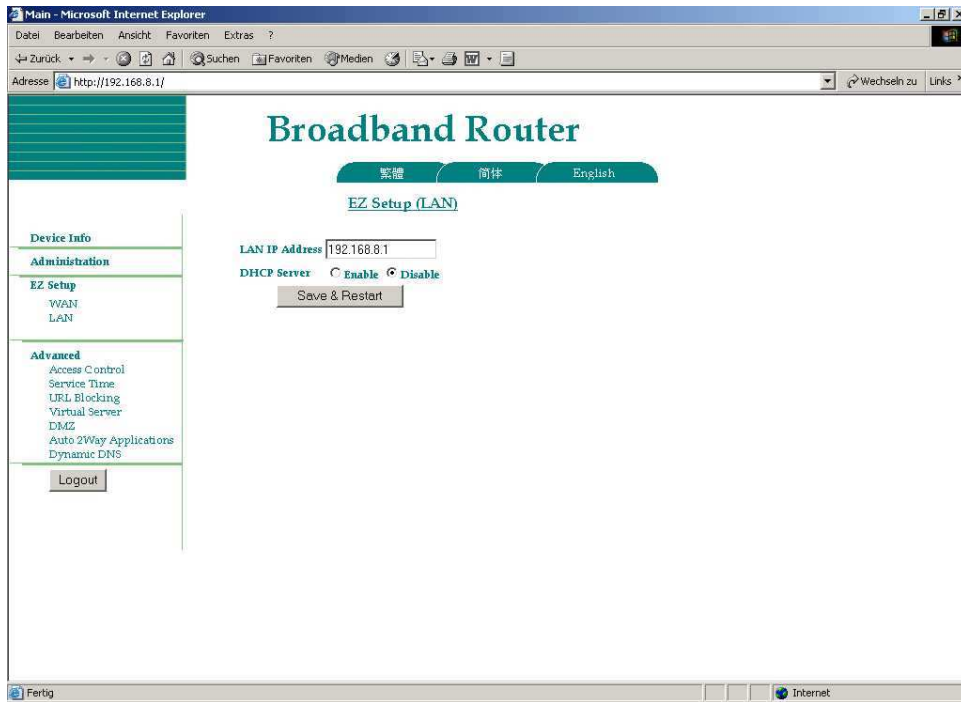
Ändern Sie die IP Adresse, so wird das Routermenü nach dem „Save & Restart“ Befehl nicht neu angezeigt, da dieser sich nun in einen anderen Adressenbereich befindet.

- DHCP Server (enable) Einstellungen: Wählen Sie diese Option, wenn der Router die IP Adressen im Netzwerk automatisch vergeben soll.

- DNS Proxy: Die PCs beziehen Ihre DNS Adresse erst vom Router. Der Router sucht somit automatisch nach der DNS Adresse vom Provider.
- IP pool from 192.168.8.x to 192.168.8.x: Dieser IP Adressen Pool bewirkt, dass jeder Rechner, der zusätzlich an das Netzwerk gehängt wird, eine eigene IP Adresse vom Router erhält, die aus diesem Bereich stammt. Dabei muss die letzte IP Adresse größer sein, als die Start IP Adresse.



- Lease time: Eine Zeitliche Beschränkung der IP Adressen Zuteilung. Das bedeutet, dass die IP Adresse nur in diesem Zeitraum gültig ist.
- Assign fixed IP to MAC: Falls Sie im Netzwerk Geräte verwenden, die eine fest Zuteilung die IP Adresse benötigen, können Sie diese hier hinterlegen mit der Ihnen vom Gerät bekannten MAC Adresse.
- DHCP Client List: Diese Übersicht zeigt Ihnen, welcher Rechner mit welchem Rechner, zugeteilter IP Adresse und MAC Adresse im Netzwerk mit dem Router arbeiten und in Verbindung stehen.



- DHCP Server (disable) Einstellungen: Somit kann man die DHCP Funktion des Routers deaktivieren und eine einfache IP Adresse am Router hinterlegen.

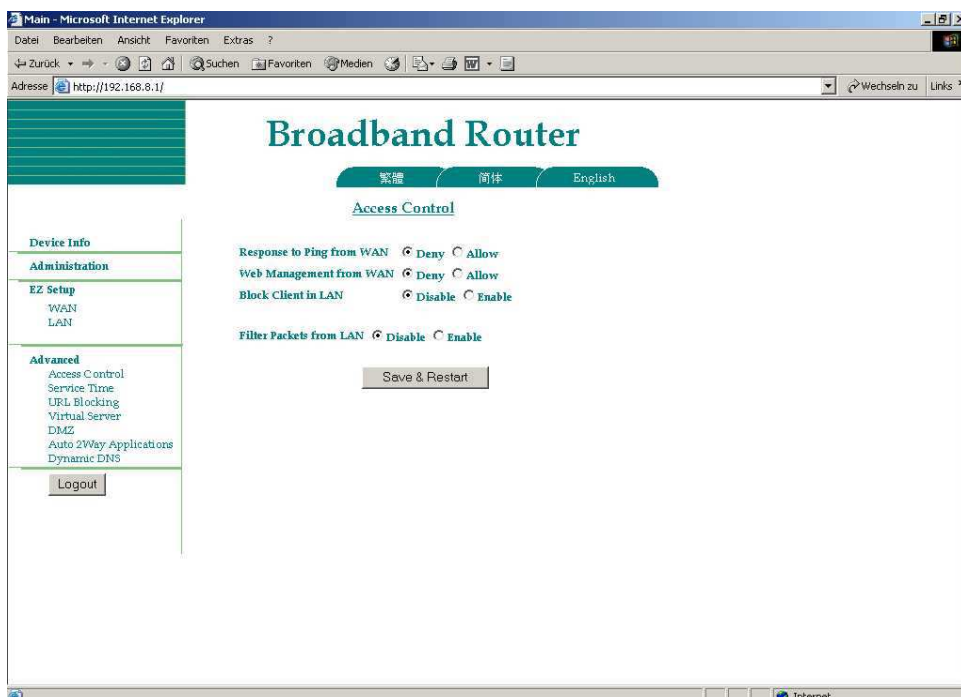
Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

Kapitel 4 – Firewall und erweitertes Setup

Neben den Schutz vor unerlaubten Zugriffen, stellt der Router zusätzlich Funktionen zur Verfügung, wie Sie in anderen Firewalls zu finden sind.

Dazu gehört wie z.B. das PING Blocking, Service Port Blocking, URL keyword blocking, das Einrichten des Virtual Server, DMZ und die Aufzeichnungen des sog. Event Logs (s. 3.1.2 Administration)

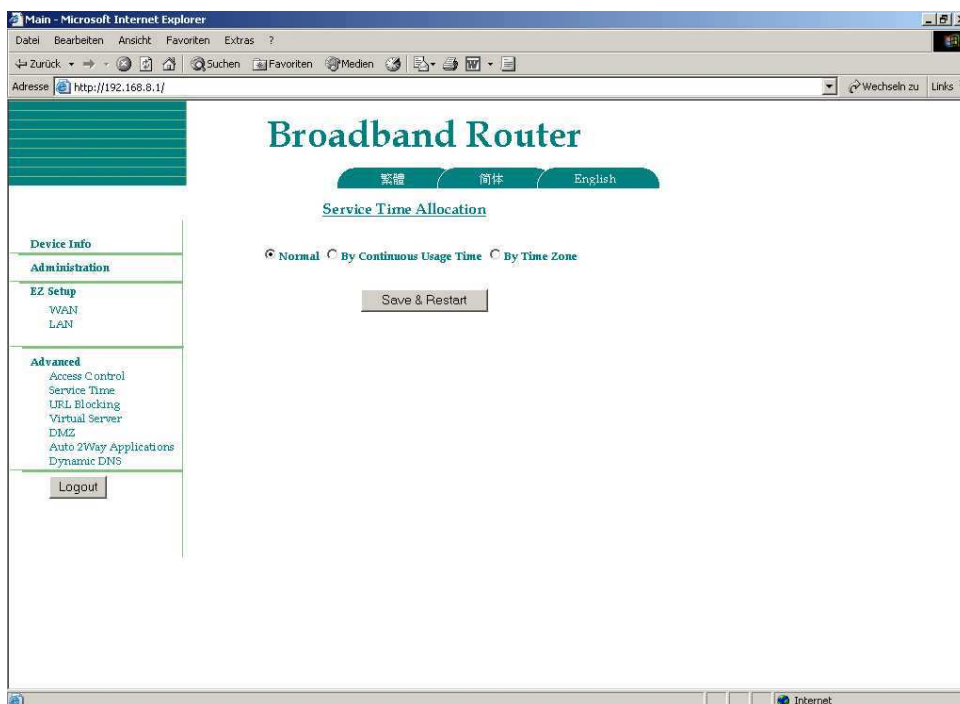
4.1 Zugriffssteuerungen



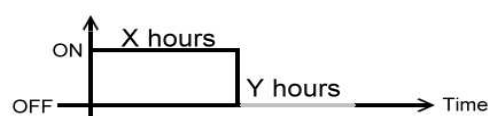
- Response to Ping from WAN: Verweigert oder genehmigt das senden von Datenpaketen bei einer „Ping Anfrage“ an den Router bzw. dessen IP Adresse. Diese Funktion ist sehr sinnvoll um Hackern oder auch anderen Programmen das Ping Signal nicht zurück zu senden.
- Web Management from WAN: Diese Funktion erlaubt es Ihnen (oder Administratoren) den Router außerhalb des Netzwerkes mit Hilfe des Internet Explorers* zu konfigurieren. Hierfür müssen Sie die „Virtual Server“ Funktion aktivieren. Hier finden Sie für den HHTP Bereich den Port „80“ den Sie Freischalten müssten. Allerdings verwendet diese Funktion des Remote Webmanagement den Port 64511.
(Beispiel: http://211.79.244.45:64511)
- Block Client in LAN: Diese Funktion wird verwendet, um einige Clients im LAN (durch ihre IP Adresse) den Zugang zum Internet zu verweigern. Dies funktioniert deswegen, weil die Clients vom Router durch ihre IP Adresse erkannt werden.
- Filter-Pakete von LAN: Diese Funktion erlaubt Ihnen, LAN Benutzer den Zugang zu diversen Dienstleitungen zu verweigern.
Als Beispiel: Wenn Sie über den Router den Port „23“ benutzen müssen und Sie die LAN Benutzer einschränken wollen, in der Verwendung des Programms „Telnet“, dann können Sie den Port blockieren um eine Verbindung aufrecht zu erhalten.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

4.2 Servicetime Einstellungen



- Service Time Allocation: Dies erlaubt Ihnen dem Router den Dienst zeitlich für das LAN-WAN zur Verfügung zu stellen. Diese Funktion schützt ebenfalls davor, dass z.B. Kinder kontinuierlich im Internet surfen oder andere Programme bei Inaktivität des Rechners online gehen können.



Die andere Möglichkeit ist, dem Router die LAN-WAN Verbindung zu gewissen Tageszeiten Freischalten zu lassen.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

4.3 URL Blockierung

Steuern Sie hiermit den Zugriff auf 8 URL's die die Anwender im Netzwerk nicht betreten dürfen. Dabei können Sie sich aussuchen, ob Sie Seiten mit Schlagwörtern (Keywords) sperren oder die eigentliche Internetadresse. Denken Sie daran, dass bei einer Sperrung via Schlagwörter jegliche Seiten gesperrt sind, die diese Wörter aufzeigen.

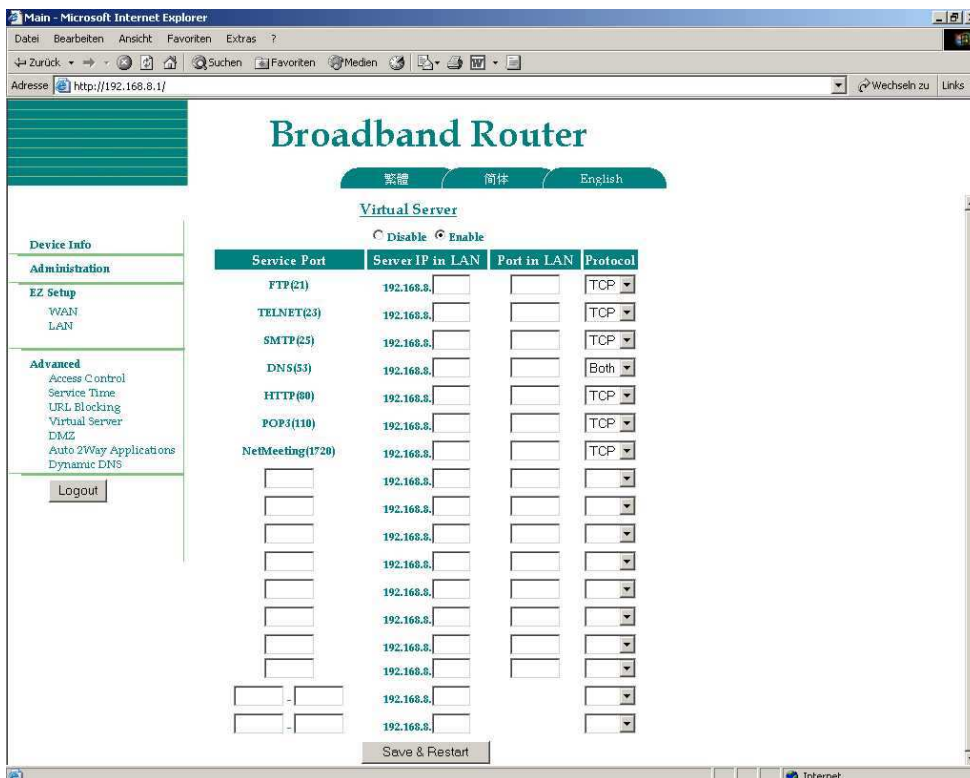
Zum Beispiel: Schlagwort: xyz; alle Seiten wie z.B. www.xyz.de, ftp.xyz.com , xyz.abc.com sind somit gesperrt.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

4.4 Virtueller Server

Im Allgemeinen filtern NAT basierende Router / Firewall alle unerkannten WAN Pakete heraus, um Ihre internen LAN Computer zu schützen; deshalb sind alle LAN Computer hinter dem Router unsichtbar für den Rest des Internets. Dennoch sollten einige Internetfunktionen (wie WWW, ftp, E-Mail ...) sichtbar und zugänglich für das Internet sein. Als Folge daraus bieten Router Virtual Server Funktionen, um diese Anforderungen zu erfüllen. Zusätzlich kann der Router auch Ihre Server und alle anderen Computer im LAN gleichzeitig schützen.

Alle Internet Server verwenden festgelegt TCP/UDP Service Anschluss Nummern (wie WWW ist 80, FTP ist 21). So werden WAN Pakete, dessen Bestimmungsortportzahl mit der des Virtual Server Anschlusses übereinstimmen an die vordefinierte LAN IP weitergeleitet. Zweifellos wird die Bestimmungsortportzahl auch beibehalten.



Zum Beispiel, wenn Sie einen FTP Server (Port 21) bei 192.168.8.5, einen Mailserver (Port 110) bei 192.168.8.6 und einen VPN Server bei 192.168.8.7 haben, dann müssen Sie den Virtual Server spezifizieren als:

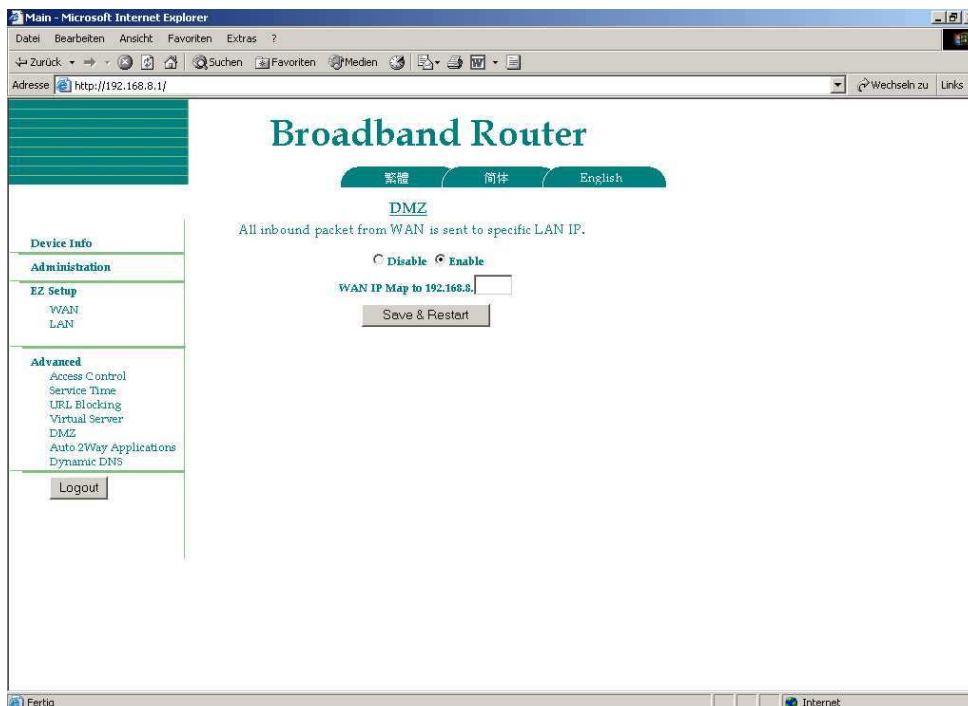
21	à	192.168.8.5
110	à	192.168.8.6
1723	à	192.168.8.7

Bitte beziehen sie den Anhang A auf einen weithin bekannten Service Port.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

4.5 DMZ (De-Militarized Zone)

DMZ („DeMilitarized Zone“ zu deutsch: demilitarisierte Zone) ist eine Zone, die nicht durch eine Firewall geschützt ist. Das bedeutet, dass alle Computer in der DMZ für einen Angriff/Zugriff durch Internet Eindringlinge/Hacker anfällig sind. Dennoch liegt der Vorteil darin, dass alle Computer in der DMZ vollständig dem Internet gegenüber offen sind, auf diese Weise erhalten alle das Vollzugriffsrecht. Theoretisch sollten alle Internetanwendungen mit ihnen kompatibel sein (da keine Interferenz durch die Firewall Funktion auftritt). Es gibt immer mehr Internetanwendungen, die eine 2-Wege Verbindung benötigen (wie Videos und/oder Audio Konferenzen, Onlinespiele...)



Der Router unterstützt die Rechner, die in der DMZ gelistet sind, damit diese mit vielen Internet Programmen arbeiten können. Auch unterstützt der Router den Zugriff auf die Programme, die 2-Wege der Kommunikation in Anspruch nehmen, jedoch nicht registriert sind.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe durch das Drücken der Taste „Save and Restart“ bevor Sie zum nächsten Menüpunkt wechseln.

5 Troubleshooting – Problembewältigung

5.1 häufig auftretende Probleme & Lösungen

Dieser Abschnitt gibt Ihnen mögliche Lösungen - für Probleme betreffend der Installation und dem Betrieb des Routers – auf. Versuchen Sie die passende Antwort für Ihr Problem beim Einrichten des Routers zu finden.

Überprüfen Sie Ihr Gerät und Ihre Einstellungen Schritt für Schritt

1. ‚Connecting to Router LAN Port fail‘- Verbindung zwischen PC und Router fehlgeschlagen.

- Der Router ist richtig eingerichtet mit passenden LAN Verbindungen (Bitte überprüfen Sie die X-Link LED)
- Setzen Sie den Router zurück in die Werkseinstellungen
- Stellen Sie sicher, dass Ihr PC und Router auf dem gleichen Netzwerksegment sind. Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann führen Sie die DHCP Funktion aus, um den PC die Adresse vom Router automatisch finden zu lassen.
- Stellen Sie sicher, dass die IP Adresse Ihres PCs wie folgt lautet: 192.168.8.17 (-128)
- Überprüfen sie den Subnet Mask Wert. Er sollte bei 255.255.255.0 liegen, um mit dem Router überein zu stimmen.

2. ‚Fail to configure Router through Web browser‘- Router konnte nicht vom Webbrowser konfiguriert werden.

- Überprüfen Sie die Hardwareverbindung des Routers
- Ob die Link/Act LEDs auf der Vorderseite richtig arbeiten
- Bei Windows ME/9x rufen Sie „winipcfg“ auf, um den Client zu überprüfen. Drücken Sie hierzu Start Ξ Ausführen. Geben Sie dann „winipcfg“ ein. Der PC sollte folgende Werte haben:
 - 1) IP Adresse: 192.168.8.xxx (xxx ist von 17 - 128)
 - 2) Submask: 255.255.255.0
 - 3) Standard Gateway: IP: 192.168.8.1

3. ‚Can’t obtain and IP address from y Cable or DSL Modem‘ -Kann keine IP Adresse von meinem DSL Modem empfangen.

- Stellen Sie sicher, dass die WAN LEDs richtig aufleuchten (Siehe Anhang C für korrekte Verkabelung)
- Schalten Sie Ihr DSL oder Kabel Modem für einige Sekunden aus, schalten Sie es dann wieder an. Nachdem das Modem einen Selbsttest ausgeführt hat überprüfen Sie, ob Sie nun eine IP Adresse haben.
- Ihre ISP könnte Ihre Mac Adresse / Host Name/ Domain Name benötigen. Überprüfen Sie diese auf ihre Richtigkeit

4. ‚Time Out Error‘- Meldungsfenster öffnet sich, wenn ich eine URL oder IP Adresse eingabe.

- Überprüfen Sie, ob andere PCs funktionieren. Falls Sie es tun, dann überprüfen Sie Ihre Workstation IP auf Richtigkeit (IP Adresse, Subnet Maske, Standard Gateway und DNS)
- Falls die PCs korrekt konfiguriert sind, aber immer noch nicht arbeiten, dann überprüfen Sie Ihren Router. Stellen Sie sicher, dass er richtig angeschlossen und eingeschaltet ist. Verbinden Sie sich mit ihm und überprüfen Sie die Einstellungen (falls Sie sich nicht mit dem Router verbinden können, dann überprüfen Sie die LAN Verbindung und Stromversorgung).
- Wenn der Router richtig konfiguriert ist, dann überprüfen Sie Ihre Internetverbindung, um zu sehen, ob es korrekt funktioniert.

5.2 Frequently Asked Questions – Häufig gestellte Fragen FAQ

1. Wo ist der Router im Netzwerk installiert ?

Normalerweise wird der Router zwischen DSL/Kabel- Modem und LAN eingerichtet. Der WAN Anschluss des Routers wird an den Ethernetanschluss des Modems angeschlossen

2. Unterstützt die WAN Verbindung des Routers 100 Mb Ethernet?

Ja, Der Router unterstützt 10/100 Mb Ethernet mit seinem WAN Anschluss. Da der Router WAN Anschluss ein automatisch abfragender 10/100 Anschluss ist also auch mit 10Mb WAN Geräten kompatibel.

3. Was ist NAT (Network Address Translation) und wofür wird es verwendet?

NAT übersetzt viele verschiedene IP Adressen in einem privaten Netzwerk zu einer öffentlichen Adresse, die ins Internet geschickt wird. NAT hat 2 Funktionen

- Es gibt zusätzliche Sicherheit, da die IP Adresse eines PCs im privaten Netzwerk nie über das Internet übermittelt wird
- NAT erlaubt dem Router kostengünstige Dienste, wie z.B. DSL, wo man nur eine IP über den ISP erhält, zu nutzen. Nutzer können mehrere private Adressen hinter dieser einzelnen, vom ISP gegebenen, besitzen.

4. Wenn alles bei der Installation schief geht, was kann ich machen?

Stellen sie den Router, durch drücken Reset-Taste für wenigstens 5 Sekunden, zurück, dann schalten sie den Router einmal aus, danach wieder ein

5. Mit welchen Arten von Firewalls ist der Router ausgerüstet?

Der Router benutzt NAT und TCP/IP

6. Was kann ich machen, wenn ich nicht im Stande bin die Web Konfigurationsmaske aufzurufen?

Es kann sein, dass Sie die Proxy Einstellungen Ihres Browsers oder Einwahleinstellungen entfernen müssen (wenn Sie PPPoE oder PPP WAN Verbindungen benutzen)

7. Was ist eine DMZ ?

DMZ erlaubt Ihnen eine IP Adresse dem Internet zu offenbaren. Einige Anwendungen benötigen mehrere offene TCP/IP Anschlüsse. Es wird empfohlen, dass Sie Ihren Computer auf eine statische IP einstellen, wenn Sie DMZ nutzen wollen.

8. Unterstützt der Router aktive oder passive PPTP Verbindungen?

Ja, dieser Router unterstützt passive PPTP Verbindungen

9. Ist der Router kompatibel zu unterschiedlichen Computersystemen

Ja, der Router unterstützt alle Systeme, die Ethernet und TCP/IP unterstützen

10. Kann ich meine eigene IP benutzen, oder muss ich die des Routers verwenden?

Sie können Ihre eigene IP durch Konfiguration des Routers verwenden

11. Was sind die besonderen Eigenschaften des Routers?

Die besonderen Eigenschaften umfassen Zugangskontrolle, URL Blocking, Virtual Server, DMZ.